

Europäisches Netzwerk
zur Verbreitung von Informationen
über Aquakulturforschung
(Q5CA-2000-30105,
früher FAIR-3837)



Stichwörter
Fische
Brut und Jungfische
Umwelt und Aquakultur

EU-Ref.: keine (PO)

Aqua-Flow-Ref.: TL2003-202

Erzeugung von Cypriniden für Besatzzwecke:

Teil 3. Brutaufzucht unter kontrollierten Bedingungen

In den letzten Jahren wurden erhebliche Fortschritte bei der Brutaufzucht von Fischen beobachtet. Für viele Fischarten sind die Methoden der Jungfischproduktion für Besatzzwecke jedoch noch wenig präzisiert. Daher sind insbesondere Untersuchungen über Besatzdichte, optimale Temperaturen und Ernährung bei der Brutaufzucht erforderlich.

Brut von wildlebenden Cypriniden – Rapfen (*Aspius aspius*), Aland (*Leuciscus idus*), Hasel (*Leuciscus leuciscus*), Döbel (*Leuciscus cephalus*), Nase (*Chondrostoma nasus*), Zährte (*Vimba vimba*) und Barbe (*Barbus barbus*) – wurde bei Temperaturen von 10, 15, 20 und 25 °C zur Beobachtung von Dottersackabsorption, Pigmentierung und Schwimmblasenfüllung gehalten. Bei allen untersuchten Merkmalen wurden Temperatur- und Art-bedingte Unterschiede festgestellt. Ähnliche Entwicklungen konnten bei der Brut von Rapfen, Aland, Hasel und Döbel beobachtet werden, was wahrscheinlich auf die ähnliche Brut- und Dottersackgröße zurückzuführen ist. Die größten Unterschiede wurden zwischen der Brut von Nase (größte Brut) und Zährte (kleinste Brut) festgestellt.

Die optimale Besatzdichte für die Brut lag unter kontrollierten Bedingungen (bei der Optimaltemperatur von 25-28 °C) zwischen 40 und 100 Individuen/l. Die größten Differenzen wurden bei der Untersuchung der Ernährung beobachtet. Brut von Barbe und Nase kann von Anfang an mit kommerziellem Trockenfutter, wie es für Forellen oder Karpfen benutzt wird, gefüttert werden. Die anderen Arten benötigen eine Periode der Fütterung mit Lebendnahrung (z. B. *Artemia*-Nauplien) und gemischtem Futter. Für Rapfen, Döbel, Hasel und Aland werden 8-12 Tage der Fütterung mit Lebendnahrung benötigt. Zährtenbrut erfordert Lebendnahrung am längsten. Kürzere Fütterungszeiten mit Lebendnahrung führen zu hohen Verlusten sowie morphologischen Abnormitäten. Die Brut unterschiedlicher Arten bevorzugt unterschiedliches kommerzielles Trockenfutter. Z. B. wächst die Brut von Rapfen besser bei Verabreichung von Forellenfutter, die Brut von Zährte besser bei Verabreichung von Karpfenfutter. Die Überlebensrate der Brut war im Allgemeinen sehr hoch, insbesondere bei Barbe und Nase. Während dreiwöchiger Aufzucht lag die Überlebensrate in allen Fällen über 90 %.

Forschungskoordinator:

Dr. Roman Jacek Kuchowa
Department of Lake and River Fisheries
Warmia and Mazury University in Olsztyn
Ul. Oczapowskiego 2, 10718 Olsztyn-Kortowo, **Poland**
Tel.: +48 89 5233436
E-mail: reofish@umw.edu.pl

Aquaflow - Repräsentant:

National:
Prof. Dr. Werner Steffens
Deutscher Fischerei-Verband
Eiteldorfer Str. 32, D-12555 Berlin
Fax: 030-6561390

International: Alistair Lane
E-mail: aquaflow@aquaculture.cc